

KV 4.0 – Der Mensch im Mittelpunkt

Wir stehen für eine neue Form der Sozial-Partnerschaft und eine neue Vereinbarung – einen KV 4.0, der den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Österreich ist ein Industrieland, wir leben vom Export und unserer Wettbewerbsfähigkeit. Die Metalltechnische Industrie spielt weltweit mit und ist erfolgreich. Es geht uns im Moment gut, es geht unseren Mitarbeitern gut, wir haben Höchstbeschäftigung und eine hervorragende Bezahlung. Das müssen wir für die Zukunft absichern und dazu braucht es ein **gemeinsames Bekenntnis**.

Der KV 4.0 steht für die künftigen Herausforderungen der Metalltechnischen Industrie: Digitalisierung, Automatisierung, Globalisierung und Industrie 4.0 erfordern neue Antworten, es entstehen neue Berufsbilder und neue Arbeitswelten für die Menschen in unserer Branche.

Es braucht eine neue Partnerschaft und die Bereitschaft, alte Rituale und Vorurteile durch ein gemeinsames Zukunftsziel zu ersetzen: **Gemeinsam Arbeit, Wohlstand und Sicherheit für Generationen schaffen.**



FAIR & TRANSPARENT:

Künftige Verhandlungen über KV-Lohn- und Gehaltserhöhungen folgen einem klaren und fairen Prinzip: die Datenbasis, die als Grundlage für die Verhandlungen dient, ist transparent und wissenschaftlich fundiert. Sie orientiert sich an relevanten und nachvollziehbaren Parametern: Branchenentwicklung MTI, Inflation, Preisentwicklung auf den Wettbewerbsmärkten, gesamtwirtschaftliche Produktivität, Entwicklung der Lohnstückkosten.

EINFACH:

Um den Anforderungen der Zukunft, die wir heute vielfach noch gar nicht kennen, gerecht zu werden, muss der KV flexibel sein und entbürokratisiert werden. Die Unterscheidung zwischen Arbeitern und Angestellten sollte durch einen einheitlichen Beschäftigungsbegriff ersetzt und der KV-Text deutlich gekürzt werden.

PLANBAR:

Die Unternehmen brauchen in ihrer Steuerung Planungssicherheit. Ein mehrjähriger Abschluss würde in bestimmten Situationen helfen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, Investitionen und Beschäftigungsentwicklung besser zu steuern. Mögliche Wirtschafts-Krisen müssen in die Planungen einbezogen werden.

ZUKUNFTSORIENTIERT:

Die Digitalisierung wird alle Lebens- und Arbeitsbereiche verändern. Es braucht die Berücksichtigung von angepasster Aus- und Fortbildung, es braucht Lösungen für die Beschäftigung über 50-Jähriger, das Thema Jahresarbeitszeiten ist wichtig wie auch Modelle, die die Lebensarbeitszeit und die unterschiedlichen Bedürfnisse von Altersgruppen stärker berücksichtigen (Lohn- und Freizeitkurve).